

Milchsammelstelle und Landwirtschaftliche Genossenschaft.

Da es leider auch in Hadlikon immer weniger Bauern gibt, musste die Milchsammelstalle geschlossen werden.

Frischmilch gibt es keine mehr. Der Landladen wurde von der Volggruppe übernommen.

Im Keller unter dem Lager war ein Waschhaus eingerichtet.

Es standen dort 3 Waschmaschinen. Das halbe Dorf benützte diese Anlage.

Im Rank, wo der Brunnen steht war der Konsum. Die Konkurrenz stand sich gegenüber. *1969 in COOP umgetauf*

Etwa 1960 wurde dann der Coop an der Walderstrasse gebaut, ein Selbstbedienungsladen, für diese Zeit sehr modern. Heute ist dort Foto Juzi eingemietet.

Das alte Hadliker Schulhaus. Bis 1960 gingen die Hadliker hier in die 6 Klassenschule. Dann Erhielten wir das neue Schulhaus und später den Kindergarten. Wer vorher den Kindergarten besuchen wollte, musste entweder nach Oberdürnten oder nach Hinwil.

1939 wurde beim Hochwasser das Müllibachbrüggli fortgeschwemmt und so hatten die Kinder 3 Tage frei bekommen.

Möbelschreinerei Sulser in der Birch, in „allen Winden“ auf dem Drumlin in der Birch auf der rechten Seite vom Dorf her gesehen stand zuerst ein kleines Haus. Es stand an der Landi in Zürich und wurde nachher abgebrochen und dort wieder aufgestellt. Später hat dann mein Vater am Feierabend den grossen Anbau gemacht, worin dann die Möbelschreinerei entstand. Die Ausstellung hatte er im Dorf im „Stöckliblock“. Jetzt hat dort Peter Sulser ein Architekturbüro und Wohnungen.

Zwei Restaurant gab es für die wenigen Einwohner von Hadlikon.

Das Restaurant zum Allmann wurde zuletzt von meinem Grossvater Gottfried Nägeli gekauft und betrieben. Doch mangels Gästen hat er es bald geschlossen.

Das Restaurant Sennhütte kaufte Emil Staub von seinem Vorgänger Hofstetter am 15. März 1934. Er war Bäcker und Wirt. Während des Krieges hat mein Grossvater, der auch Bäcker war, Staub ausgeholfen, wenn er im Militär war. 1971 übernahm Heidi und Walter Stöckli das Restaurant. 1993 verpachteten sie es dann zum ersten mal.

Wo jetzt die Bushaltestelle ist, stand eine Scheune die zum Restaurant gehörte. Darin lebten Schweine und Hühner. Die Hadliker Feuerwehr hatte darin ihre Feuerlöschgeräte eingestellt, bis sie ihr neues Lokal ca. 1960 bei Gujer beziehen konnte.

Ladengebäude mitten in Hadlikon, um 1950 Baute der Baumeister Stöckli das Gebäude mit Läden und Wohnungen. Ein Coiffuregeschäft, eine Metzgereifiliale, ein Möbelladen und ein Velohändler waren die ersten Mieter. ^{2011/12 an Jodello + Tölke} Seither sind immer wieder andere Geschäfte eingemietet. Nur das Coiffuregeschäft war immer in Betrieb, natürlich von verschiedenen Betreibern. Im Keller war ein Grosses **Tiefgefrierfach**, wo die Bevölkerung Fächer mieten konnten. Nach dem der kleine Bach den Keller mehrmals überflutete, und die Lebensmittel vernichtet werden mussten, wurde die Gefrieranlage aufgehoben.

Teppichhandweberei Schellenberg, Im letzten Haus auf der linken Seite standen 2 Handwebstühle auf denen Wollteppiche und Flickenteppich gewoben wurden. Heute ist dort ein Malergeschäft eingemietet.

Schreinerei Schmid und Meier an der Edikerstrasse.

Am 10. Februar 1948 Ist der Zimmermann E. Schmid und Schreiner Max Meier in der alten Scheune mit dem Velo und Werkzeug eingezogen.

Auf den Grundmauern wurden dann oben 2 Wohnungen aufgebaut und die Werkstatt vergrössert. Da das Geschäft gut lief konnte der Betrieb immer erweitert werden.

In der besten Zeit wurden 12 Elementhäuser und ca. 1000 Fenster im Jahr hergestellt. Zu dieser Zeit beschäftigten sie 12 Mitarbeiter und 2 Lehrlinge.

Die beiden Musterhäuser stehen an der Schulhausstrasse in Hadlikon.

Da keiner von den Nachkommen das Geschäft übernehmen wollte wurde es im Mai 1986 an Herr Tscheppe verkauft.

Ein paar Jahre später ging dann das Geschäft in Konkurs.

Am 17. Januar 1994 wurden die ganzen Liegenschaften abgebrochen und im Februar mit dem Aushub begonnen.

Die Überbauung im Kern mit 31 Wohneinheiten konnten dann ab herbst 1995 bezogen werden.

Das Haus Schmied an der Schulhausstrasse.

1858 / 59 nahmen Künzli und Pfenninger den Betrieb von einer Zündholzfabrikation auf.

Der Antrieb stammte von einem 5 Meter hohen Wasserrad, das vom Hadlikerbach angetrieben wurde.

1869 beschäftigte dann der damals alleinige Inhaber Pfenninger 20 Arbeitskräfte.

1872 kaufte Jean Suter Eisenwaren die Liegenschaft. Es wurden vor allem Baubeschläge produziert. 1887 / 88 konnten dann 2 Betriebserweiterungen vorgenommen werden, mit Dampfkessel und Dampfmaschine.

1890 wurde dann der Weiher oberhalb dem Strässchen gebaut um eine Turbine anzutreiben.

Zum Einsatz kam sie jedoch nicht mehr, da man 1905 den ersten Elektromotor durch Strom vom EW Hinwil in betrieb nehmen konnte.

1909 zog dann die J. Suter und & CO. Nach Hinwil neben dem Bahnhof.

Jetzt ist dort die Tetris Überbauung.

1911 wurde dann der Grundstein für die Trikotfabrik von Alfred Schweizer gelegt.

1930 verlegen sie dann ihren Betrieb ins Tobel unter dem Namen P. Schweizer und Co.

1946 kaufte Fritz Heusser die Liegenschaft. Mit 5 Angestellten nahm er das nähen von Schürzen auf.

1947 wurde dann das schon lange nicht mehr gebrauchte Wasserrad abgebrochen.

10 Jahre später beschäftigte er dann 50 Angestellte.

In den 60er Jahren konnten sie dem stetigen Druck nicht mehr standhalten und mussten den Betrieb einstellen.

Edwin Kaiser kaufte die Liegenschaften zurück, die heute seine Nachkommen bewohnen.

Historischer Dorfrundgang vom 1. Mai 2010

+ 27.6.2024

Ehemaliges Malergeschäft von Hans Christen. Er kam vom Prättigau nach Hadlikon und eröffnete in Schopf vom ehemaligen Baugeschäft von Herrn Gillardoni an der Birchstrasse sein Malergeschäft. 1966 baute er dann das Haus an der Schulhausstrasse mit der Malerwerkstatt. Bis ca. 1990 wirkte er hier und zog dann wieder in seine Heimat, das Prättigau.

Hier stehen die beiden **Musterhäuser** von der Wohnheim AG und der Schreinerei Schmid und Meier

Der kleine **Rebberg** von Max Meier ist heute der einzige in Hadlikon.

Der Gärtner Wegmann hatte ca. 20 Jahre einen kleinen Rebberg in der Birch, wo um die 300 Flaschen Riesling Silvaner hergestellt wurden.

Getränkehandel Walter Gujer. Er betrieb eine kleine Getränkehandlung und baute dann 1959 den kleinen Block an der Walderstrasse mit dem Mineralwasser und Wädenswilerbierdepot. Bis noch vor kurzem sah man die beiden Wandbilder an der Fassade. Zum kühlen der Getränke brachte die Brauerei Wädenswil regelmässig Eis, das er im Getränkedepot einlagerte und mit der Lieferung an die Restaurant weiterverteilte. In grossen Blöcken wurde das Eis im Winter meistens vom Klöntalersee herausgeschnitten und nach Wädenswil transportiert. Zuerst verteilte er die Getränke mit Traktor und Wagen bis auf den Bachtel. Später hatte er dann alte Lastwagen, die schon fast Oldtimer waren. Ca um 1980 hörte er dann auf und Ueli Rot von Dürnten betrieb noch eine Weile einen Rampenverkauf.

Wystübli An der Plattenstrasse im Haus von Gottfried Knecht Weber war bis ca. 1890 eine Bäckerei mit einem kleinen Wystübli in betrieb.

Dorfbrunnen Die Hadliker Wasserversorgung betrieb 3 Laufbrunnen. Einen in der obern Zelg ~~und einen im Oberdorf an der Walderstrasse~~. Der Dorfbrunnen stand früher hinter der Sennhütte. Der im Bodenholz, bei der Einmündung Hanflandstrasse ist nicht mehr vorhanden.

Züma Boutic Frau Züst hatte bis 1978 ein kleines Lädeli mit allem zum nähen und stricken.

Fundgrüebli 1978 übernahm dann B. Augustin das Lädeli und führte es bis 1988 weiter. Ihr vermieten von Fasnachtkostümen war weit herum bekannt.

Hadliker Skirennen. Viele Jahre konnte in Hadlikon in ein Schülerskirennen durchgeführt werden. Da gab es noch Schnee!! Der Start für die Grossen war bei der Wettertanne in Orn. Die kleinen starteten am Walserhogger. Das Ziel war am Bach unten wenn man den Mut hatte den Schürrein Zielschuss unter die Ski zu nehmen.

Am Nachmittag war Schanzenspringen in der Hueb.

Am Abend war die Preisverteilung im Schulhaus. Jeder erhielt einen Preis. Den von Foto Walder gespendete Fotoapparat hatten natürlich alle im Visier.

3 Baugeschäfte gab es in Hadlikon. Gillardoni. W. Hertli und Walter Stöckli.

Im Tobel 1834 wurde das erste Gesuch für die Wassernutzung gestellt.
1835 ging nahm eine Drechslerei den Betrieb auf.
1854 entstand ein Neubau für eine mechanische Weberei.
1857 waren da bereits 38 Webstühle in Betrieb.
Zwei Jahre später wurde der Huebweiher erstellt.
1865 entstand der Bodenholzweiher.
1897 wurde die erste Turbine erstellt, was die Leistung noch steigern konnte.
1920 Wurde die Weberei Hadlikon gegründet, da die Geschäfte nicht mehr gut liefen.

1930 kaufte die P. Schweizer und Co. die ganzen Liegenschaften. 1935 beschäftigten sie 40 Personen.
1939 richtet das Hochwasser an Gebäude und Inventar grossen Schaden an.
Nach dem 2. Weltkrieg wurde der Konkurrenzdruck zu gross und so musste der Betrieb eingestellt werden.

Neukom Hans 1952 Kaufte H. Neukom die Fabrik. Von da an wurde Latexschaum hergestellt.
Zwischen 1962 – 1987 führten 5 Ausbausritte zum den heutigen Gebäudekomplexen.
1962 kam eine Rohrschlosserei dazu, die vor allem Zivilschutzmobiliar herstellte.
In dieser Zeit wurde die Belegschaft von 40 auf 120 Personen aufgestockt.

1995 Kam es dann zur Gründung der Neutex AG. Die später aus Gestankgründen weggezogen ist.
Heute sind verschiedene Gewerbebetriebe in den Liegenschaften eingemietet.

*S. Li venen
Schwechenweg c. Schürmeimweg*